



Vier-Tore-Stadt  
Neubrandenburg

Anfrage

gemäß § 7 der Hauptsatzung

Anfragen Nr.: ANF/VIII/0117

Gegenstand: Angebote und Perspektiven einer "Caring Community" in  
Neubrandenburg

Behandlung: öffentlich

Anfrage vom: 16.02.2026

Einreicher: Ratsherr Jens Kreuzer

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

bitte leiten Sie meine Anfrage an den Oberbürgermeister zur Beantwortung weiter.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt werden älter. Dabei nimmt perspektivisch auch der Anteil an pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohnern an unserer Bevölkerung zu.

Der Begriff *Caring Community* steht für eine Gemeinschaft, in der sich Menschen gegenseitig unterstützen, soziale Teilhabe ermöglichen und Strukturen gestalten, die Lebensqualität, Begegnung und gegenseitige Fürsorge fördern. In zahlreichen Städten werden unter diesem Leitbild Netzwerke, Begegnungsräume und Unterstützungsangebote verknüpft, um Einsamkeit zu reduzieren, aktives Engagement zu stärken und Bürgerinnen und Bürger zu befähigen, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Vor diesem Hintergrund richte ich folgende Fragen an Sie:

Welche Angebote, Netzwerke und Strukturen gibt es in Neubrandenburg bereits heute, die Elemente einer „Caring Community“ abbilden – insbesondere im Bereich sozialer Begegnungsräume, Vernetzungsangebote und niedrigschwelliger Unterstützung für Seniorinnen und Senioren oder andere Bevölkerungsgruppen, die Gefahr laufen, sozial isoliert zu sein?

Daran anschließend interessiert mich:

1. Gibt es einen öffentlich zugänglichen und aktualisierten Überblick darüber,
  - wo sich (ältere) Menschen treffen können,
  - welche sozialen Räume zur Begegnung bestehen,
  - welche Initiativen ehrenamtliche Unterstützung vermitteln?

Oder sind diese Angebote bisher nicht strukturiert erfasst?

2. Plant die Stadt, vorhandene Angebote stärker zu vernetzen, zu bündeln und unter der Perspektive einer „Caring Community“ weiterzuentwickeln – etwa durch zentrale Informationsplattformen (der Stadtseite), Beratungsangebote oder Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, wie Vereinen oder Sozialdienstleistern?
3. Welche Rolle spielen städtische Quartiersarbeit, Vereine, Nachbarschaftstreffs, Mehrgenerationenhäuser oder lokale Initiativen in diesem Zusammenhang – und wie wird ihre Arbeit unterstützt und sichtbar gemacht?
4. Befasst sich die Stadt Neubrandenburg derzeit mit dem Gedanken oder schon ganz konkret, innerhalb der förderfähigen Modellvorhaben (§ 123 SGB XI) Aktivitäten im Sinne einer „Caring Community“ zu ergreifen und Angebote aufzubauen?

Bitte stellen Sie die aktuelle Situation dar und erläutern, welche konkreten Überlegungen es in der Verwaltung gibt. Dabei interessiert mich insbesondere auch, was die Stadt zusammen mit ehrenamtlichen oder professionellen Akteuren derzeit macht bzw. plant, da sie selbst nicht jede Aufgabe mit eigenem Personal erbringen kann und soll.

Vielen Dank für die Beantwortung!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ratsherr Jens Kreutzer, Fraktion BSW/BfN

Herrn  
Jens Kreuzer  
Fraktion BSW/BfN  
Friedrich-Engels-Ring 53  
17033 Neubrandenburg

02.03.2026

**ANF/VIII/0117**  
**Angebote und Perspektiven einer „Caring Community“ in Neubrandenburg**

Sehr geehrter Ratsherr Kreuzer,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom 16.02.2026 zu dem o.g. Sachverhalt. Dazu teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Welche Angebote, Netzwerke und Strukturen gibt es in Neubrandenburg bereits heute, die Elemente einer „Caring Community“ abbilden – insbesondere im Bereich sozialer Begegnungsräume, Vernetzungsangebote und niedrigschwelliger Unterstützung für Seniorinnen und Senioren oder andere Bevölkerungsgruppen, die Gefahr laufen, sozial isoliert zu sein?**

Caring Communities (Sorgende Gemeinschaften) in Deutschland sind lokale Netzwerke, in denen Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und soziale Dienste zusammenwirken, um gegenseitige Unterstützung im Alltag und bei Pflegebedarf zu ermöglichen. Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg bietet bereits einige Ansätze und kann mehrere Strukturen und Netzwerke in Bezug auf die sogenannten „Caring Communities“ vorweisen. Diese werden im Folgenden dargestellt:

a) Netzwerk Stadtteilarbeit

Das Netzwerk Stadtteilarbeit ist ein wichtiges Kommunikationsgremium in der Vier-Tore-Stadt, das seit 2016 besteht. Im Netzwerk arbeiten verschiedene Akteure z. B. die Stadtteilmanager des Datzebergs, der Süd- und Oststadt, der Quartiersmanager der Nordstadt, das Netzwerk 60Plus, der Stadtteilarbeitskreis Mitte sowie die Verwaltung zusammen. Es werden strategische Fragen aus den 5 Stadtteilarbeitskreisen thematisch aufgegriffen und weiterverarbeitet. Ziel ist es, einen ganzheitlichen Blick auf Problemlagen zu generieren und stadtteilübergreifend Hilfsangebote zu initiieren bzw. zu vermitteln. Eine Übersicht zum Netzwerk ist auf der städtischen Webseite einsehbar (<https://www.neubrandenburg.de/Leben-Wohnen/Netzwerk-Stadtteilarbeit>).

b) Netzwerk Familienwelten

Das Netzwerk Familienwelten stellt eine Kommunikationsplattform im Bereich der Familienhilfe dar. Es kümmert sich explizit um Belange aus dem familiären Bereich, wie

Bildung, Erziehung und Prävention. Aus diesem Netzwerk sind in der Vergangenheit die Neubrandenburger Familienwochen entstanden. Weitere Informationen stehen unter folgender Webseite zur Verfügung: (<https://www.neubrandenburg.de/Leben-Wohnen/Generationen-Soziales/Kinder-Jugend-Familie/Familienwelten/>).

c) Netzwerk frühe Hilfen

Im Netzwerk frühe Hilfen geht es explizit um die Belange der jüngeren Menschen in der Vier-Tore-Stadt. Es wird durch den Landkreis MSE geleitet und umfasst Teilnehmende aus verschiedenen Fachgebieten. Weitere Informationen stehen bereit unter: [https://www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de/Angebote/Fr%C3%BChe-Hilfen-.php?object=tx\\_2761.5.1&ModID=7&FID=2037.2222.1&NavID=2761.8&La=1](https://www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de/Angebote/Fr%C3%BChe-Hilfen-.php?object=tx_2761.5.1&ModID=7&FID=2037.2222.1&NavID=2761.8&La=1)

d) Städtische Beteiligungsplattform [www.unser-nb.de](http://www.unser-nb.de)

Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg stellt seit dem 01.01.2025 eine städtische Beteiligungsplattform zur Verfügung. Diese wurde in mehreren Schritten aktualisiert und auf die Bedürfnisse der Nutzenden und der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Netzwerken angepasst. Ziel ist eine bessere Sichtbarkeit von Hilfsangeboten, eine digitale Plattform für die Vereins- und Netzwerkarbeit und ein datenschutzkonformer Ablageort für gemeinsame Daten.

e) Zukunftswerkstatt Neubrandenburg

Das Thema Zukunft hat seit der Teilnahme am Bundesmodellprojekt „Zukunftswerkstatt Kommune-attraktiv im Wandel“ (ZWK) im September 2021 im städtischen Kontext einen erhöhten Stellenwert eingenommen. Um neue Halte- und Anziehungsfaktoren zu schaffen und dem demografischen Wandel adäquat entgegenzutreten, koordinierte die Stadtverwaltung zahlreiche Prozesse und konnte im Rahmen von diversen Arbeitsgruppen, Bilanzveranstaltungen und Zukunftswerkstätten Strukturen mit Sicht auf eine „Caring Community“ aufbauen. Im Rahmen der 4. Neubrandenburger Zukunftswerkstatt am 03.12.2025 kristallisierten sich 7 Arbeitsgruppen heraus, die im Jahr 2026 bereits erste Erfolge erzielen konnten. Die erhobenen Daten und Zwischenstände des Zukunftsprozesses sind auf der Beteiligungsplattform [www.unser-nb.de](http://www.unser-nb.de) im Space „Zukunftswerkstatt Neubrandenburg“ hinterlegt. Ebenso gibt die städtische Webseite: [www.neubrandenburg-im-wandel.de](http://www.neubrandenburg-im-wandel.de) Aufschluss über erreichte Meilensteine.

f) Engagementstrategie Neubrandenburg

Die Themen Engagement und Ehrenamt spielen in einer sorgenden Gemeinschaft eine tragende Rolle. Im April 2024 wurde durch die Abteilung Schule, Sport und Generationen ein Auftakttreffen zur Thematik arrangiert. Es bildete sich eine Engagementstrategie-Gruppe aus mehreren Beteiligten, dazu zählen der Landkreis MSE, Stadtverwaltung NB, Mitmachzentrale MSE, Hochschule NB, Netzwerk 60Plus, Ehrenamtskoordinatorinnen der DRK und AWO und der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Mecklenburg. Geleitet durch den Generationenkoordinator der Stadt NB wird momentan eine 3 Säulen Strategie umgesetzt. Weiterhin wird an einer ganzheitlichen Engagementstrategie 2030 gearbeitet. Weitere Informationen sind auf der städtischen Seite hinterlegt unter: [www.neubrandenburg.de/ehrenamtsboerse](http://www.neubrandenburg.de/ehrenamtsboerse)

g) Begegnungsstätten

In der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg gibt es eine Vielzahl von Begegnungsstätten. Dazu zählen vor allem die Stadtteilbüros, das Quartiersmanagement, die WEA-Treffs der Neuwoba sowie die Begegnungsstätten und der Bewohnertreff der Neuwoges. Aber auch zahlreiche soziale Träger und Seniorenresidenzen halten eigene Orte für soziale Begegnung vor. Eine Übersicht zu Begegnungsorten im Stadtgebiet wird momentan in der AG Begegnung (Zukunftswerkstatt Neubrandenburg) erstellt und online unter [www.unser-nb.de](http://www.unser-nb.de) ab Juni 2026 veröffentlicht. Eine Besonderheit in Neubrandenburg sind die beiden multifunktionalen Begegnungsräume „Offene Mühle“ und

Gemeinschaftsraum im Lindetalcenter. Diese gingen aus dem Prozess der Zukunftswerkstatt hervor und stellen bis heute ein wichtiges generationenübergreifendes Bindeglied im sozialen Bereich dar. Weitere Informationen dazu unter: [www.neubrandenburg-im-wandel.de](http://www.neubrandenburg-im-wandel.de)

- h) Bürgerrat Neubrandenburg  
Im Jahr 2025 wurde ein Bürgerrat in der Vier-Tore-Stadt initiiert. Auch dies ist ein weiterer Baustein für eine sorgende Gemeinschaft. Weitere Informationen unter: <https://www.neubrandenburg.de/Leben-Wohnen/Vier-Tore-Stadt/B%C3%BCrgerrat/>
- i) Stadtentwicklung und Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK 2035+  
Die Stadtverwaltung Neubrandenburg ist seit Jahren sehr engagiert in den Bereichen Stadtentwicklung. Gerade auch mit dem immer wieder aktualisierten und an die Bedarfe angepassten Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK 2025+ wird auf die Bedürfnisse der Bürgerschaft eingegangen. Weitere Informationen unter: <https://www.neubrandenburg.de/Wirtschaft-Stadtentwicklung/Stadtentwicklung/>

Die Arbeit dieser Netzwerke und die Veranstaltungsformate werden durch die Verwaltung unterstützt, begleitet sowie teilweise auch initiiert und organisiert.

- 1. Gibt es einen öffentlich zugänglichen und aktualisierten Überblick darüber,**  
– **wo sich (ältere) Menschen treffen können,**  
– **welche sozialen Räume zur Begegnung bestehen,**  
– **welche Initiativen ehrenamtliche Unterstützung vermitteln?**

In der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg gibt es mehrere Medien, die über Treffpunkte, Begegnungsstätten und Initiativen zum Thema Ehrenamt informieren.

Der Seniorenwegweiser bietet einen guten Überblick für die Zielgruppe. Er wurde kürzlich vom Seniorenbeirat Neubrandenburg aktualisiert und steht im Rathaus kostenfrei zur Verfügung. <https://www.neubrandenburg.de/index.php?ModID=7&FID=3330.6774.1&object=tx%7C3330.6774.1>

Das Netzwerk 60Plus veröffentlicht monatlich stadtweite Angebotspläne mit vielfältigen Veranstaltungen für die Zielgruppe. Darüber hinaus gibt es weitere Begegnungsorte, die im Seniorenwegweiser nicht aufgeführt sind, jedoch regelmäßige Angebote für ältere Menschen durchführen. So bietet beispielsweise die Tagespflege KerVita auf dem Datzeberg eine Häkelgruppe an, die sich nicht nur an Besucher und Besucherinnen der Tagespflege richtet, sondern an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Weiterhin spielen die vier WEA-Treffs der Neuwoba und die ASB-Bewohnertreffs in Ost- und Südstadt eine wichtige Rolle zur sozialen Vernetzung.

Einen weiteren Überblick zu städtischen Aktivitäten und Begegnungen bietet der Pflegestützpunkt an. Mit einer Broschüre aus dem Jahr 2024 steht ein Überblick zu Freizeitangeboten zur Verfügung.

Die AG Begegnung (Zukunftswerkstatt Neubrandenburg) entwirft bis Juni 2026 eine aktualisierte Übersicht zu Begegnungsorten im Stadtgebiet. Diese steht kostenfrei unter: [www.unser-nb.de](http://www.unser-nb.de) zur Verfügung.

Die digitale Ehrenamtsbörse der Vier-Tore-Stadt vermittelt Interessierte in Ehrenämter. Momentan stehen 21 freie Stellen zur Verfügung. Weiterhin findet jeden Dienstag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr eine Ehrenamtssprechstunde im Haus der Kultur und Bildung (Marktplatz 1, NB) statt. Diese wird von der

Engagementstrategie-Gruppe durchgeführt und gewährleistet Beratung und Transparenz zur Thematik.

**2. Plant die Stadt, vorhandene Angebote stärker zu vernetzen, zu bündeln und unter der Perspektive einer „Caring Community“ weiterzuentwickeln – etwa durch zentrale Informationsplattformen (der Stadtseite), Beratungsangebote oder Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, wie Vereinen oder Sozialdienstleistern?**

Die Stadtverwaltung Neubrandenburg befürwortet eine stärkere Vernetzung und Bündelung der Angebote und arbeitet bereits daran. Dies steht im Einklang mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2035+), welches Stadtteilarbeitskreise und ehrenamtliche Initiativen als zentrale Säulen der Teilhabe und Integration beschreibt und die aktive Präsenz der Stadtverwaltung in diesen Gremien empfiehlt.

Ein weiterer Punkt ist die Beteiligungsplattform [www.unser-nb.de](http://www.unser-nb.de). Hier werden bereits Bürgerbeteiligung und Datentransparenz gelebt. Ausbau und Optimierung solcher Formate werden durch die Verwaltung aktiv begleitet. Auch der Umbau der städtischen Webseite und das Thema Smart City spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle.

Der Bürgerrat aus dem Jahr 2025 hat u. a. gefordert:

- mehr barrierearme, inklusive Begegnungsräume,
- stärkere Förderung des Ehrenamtes,
- zusätzliche Begegnungsformate (z.B. Stadtteilstefte),
- bessere Informationskanäle (Veranstaltungskalender, Stadt-App, mehrsprachige Infos).

Diese Empfehlungen sind ausdrücklich auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Teilhabe gerichtet und sollen geprüft und – soweit möglich – umgesetzt werden.

Weiterhin spielt der Veranstaltungskalender der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg eine wichtige Rolle zur Transparenz von Aktivitäten und Angeboten im Stadtgebiet. Auch der ¾ Report aus der Nordstadt bündelt gezielt Informationen für die Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger. Ebenfalls dient der WhatsApp Kanal der Stadtverwaltung als erfolgreiches Tool für die Datenvermittlung im Stadtgebiet.

Auch die weitere Koordination des Zukunftsprozesses in der Stadt dient zu oben angefragten Zielstellungen. In momentan acht aktiven Arbeitsgruppen (Stand 26.02.2026) wird u. a. zu den Themen „Begegnungsräume“, „Einsamkeit“, „Bonus Großeltern“, „Bürgerbudget“, „Gemeinschaftliches Wohnen“ oder „Nachbarschaftshilfe“ gearbeitet.

**3. Welche Rolle spielen städtische Quartiersarbeit, Vereine, Nachbarschaftstreffs, Mehrgenerationenhäuser oder lokale Initiativen in diesem Zusammenhang – und wie wird ihre Arbeit unterstützt und sichtbar gemacht?**

Das Quartiersmanagement (z.B. Nordstadt) fungiert „als Vermittler zwischen Bewohnerinnen, Bewohnern und Kommune“, als „Netzwerkknoten und Impulsgeber für gemeinschaftliche Aktivitäten“.

Stadtteilbüros (z.B. Süd) bieten Informationen, Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen, Problemlösung im Stadtteil und Vernetzung (vgl. <https://www.neubrandenburg.de/Leben-Wohnen/Netzwerk-Stadtteilarbeit/>). Aus Bürgerinitiativen und Ehrenamt entstand zudem der Stadtteilarbeitskreis „Innenstadt“ bzw. „Mitte“, der regelmäßig und ausschließlich ehrenamtlich tagt, um Themen vor Ort zu besprechen und zu entwickeln.

Ebenso ist die Bürgerinitiative Datzeberg ein aktives Beispiel für lokales Engagement in diesem Kontext. Weiterhin wird das Mehrgenerationenhaus Reitbahnweg aktiv durch die Stadtverwaltung begleitet und gefördert, um die Angebotsvielfalt aufrecht zu erhalten. Auch das Seniorenbüro in der Poststraße kommt regelmäßig mit der Abteilung Schule, Sport und Generationen in Kontakt, um neue Projekte und Ideen umzusetzen.

Die jahrelange gute Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Neubrandenburg ist ebenso ein wichtiges Beispiel. Hier werden die Belange der älteren Generation gebündelt und neu ausgerichtet. Der Koordinator der Generationenarbeit in der Stadtverwaltung arbeitet eng mit dem Beirat zusammen und dient als generationenübergreifender Kommunikator, um neue Visionen in der Stadt anzustoßen.

Das Zusammenspiel aus Begegnungsstätten, Beratungsangeboten, Initiativen und Projekten bildet in Neubrandenburg eine solide Basis für eine sogenannte sorgende Gemeinschaft. Diese Strukturen gilt es zu stärken und auszubauen, um gegen Einsamkeit und soziale Isolation vorzugehen.

**4. Befasst sich die Stadt Neubrandenburg derzeit mit dem Gedanken oder schon ganz konkret, innerhalb der förderfähigen Modellvorhaben (§ 123 SGB XI) Aktivitäten im Sinne einer „Caring Community“ zu ergreifen und Angebote aufzubauen?**

Die Vier-Tore-Stadt verfügt aktuell nicht über ausreichende Kapazitäten, um förderfähige Modellvorhaben im Sinne des § 123 SGB XI zu initiieren, zu koordinieren oder zu begleiten. Momentan ist daher keine aktive Teilnahme geplant.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Abteilungsleiter Schule, Sport und Generationen, Herr Martin Ramp, unter der Telefonnummer 0395 555-2509 sowie per E-Mail [martin.ramp@neubrandenburg.de](mailto:martin.ramp@neubrandenburg.de) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Nico Klose  
Oberbürgermeister